

## **Engagement durch Soziale Medien**

### **Ein Blick in die Praxis von [helpteers.net](http://helpteers.net)**



*Georg Staebner ist Hausmann und Entrepreneur. Er nutzt sein technisches Wissen, um im sozialen Miteinander Verbesserungen anzustoßen. Bevor er [helpteers.net](http://helpteers.net) startete, entwickelte er Chips für Handys und Netzwerkinfrastruktur. Auf [SocialTechDev.com](http://SocialTechDev.com) gibt er sein Wissen und seine Erfahrungen in Form von Podcasts und Beiträgen weiter.*

#### **MuP: Herr Staebner, zu Beginn möchten wir gerne wissen, was ist [helpteers.net](http://helpteers.net) und an wen richtet sich die Plattform?**

Staebner: Helpteers.net funktioniert ähnlich wie eine Crowdfunding Plattform, nur geht es nicht um finanzielle Unterstützung, sondern um die direkte Mithilfe. Ich glaube, dass es mehr Menschen gibt, die bereit sind zu helfen, aber nicht die Zeit für ein regelmäßiges Engagement haben, oder sich vielleicht nicht vorstellen können, die Zeit zu finden. Um ihnen die Beteiligung zu vereinfachen und Engagement sichtbar und teilbar zu machen, habe ich [helpteers.net](http://helpteers.net) gestartet.

Jeder kann auf [helpteers.net](http://helpteers.net) ein Projekt einstellen. Ein Projekt listet die konkreten Aufgaben, die nötig sind, um eine Aktion zu realisieren. Durch einen Klick können Helfer Aufgaben übernehmen, dies wird dann auf der Projektseite angezeigt. Wie beim Crowdfunding ist nicht nur der Projektorganisator Fürsprecher des Projektes, sondern alle Unterstützer. Alle Beteiligten haben den Wunsch, das Projekt gemeinsam zu realisieren.

#### **MuP: Wie kam es zur Idee von [helpteers.net](http://helpteers.net)?**

Staebner: Die Idee zu [helpteers.net](http://helpteers.net) entstand Anfang 2014, nachdem wir Mitte 2013 wieder nach NRW umgezogen sind, um wieder näher bei unseren Familien zu leben. Meine Frau und ich arbeiteten jahrelang Vollzeit. Das wollten wir mit diesem Umzug ändern. Da meine Frau eine interessante Stelle angeboten bekam, ergab sich für mich die Chance neben meiner neuen Aufgabe als Hausmann darüber nachzudenken, wie ich mein technisches Wissen einsetzen kann, um die Entwicklung sozialer Prozesse positiv zu unterstützen.

Während meiner Zeit als Angestellter engagierte ich mich weniger als ich es gerne getan hätte. Ich stellte fest, dass ich mich immer engagierte, wenn ich von meinem Umfeld um Mithilfe gebeten wurde. Mein Engagement war somit immer projektorientiert und ließ sich mit meiner Familie, dem Beruf und meinen Freunden gut vereinbaren.

So entstand die Idee, eine Internetseite zu erstellen, die projektorientierte Hilfe vereinfacht. Die Anregungen aus dem eigenen Umfeld werden auf helpteachers.net ermöglicht, indem man anderen Nutzern folgt. Man bekommt dann z.B. eine Nachricht, wenn der Nutzer bei einer Aktion mithilft, oder selber ein Projekt erstellt.

### **MuP: Was verstehen Sie unter Social Media bzw. Sozialen Medien?**

Staebner: Soziale Medien vereinfachen gleichzeitig die private Kommunikation mit Freunden und die öffentliche Kommunikation mit Fremden. Die Nutzung für die private Kommunikation ist für die meisten offensichtlich, man möchte mit seinen Freunden und Bekannten in Verbindung bleiben und auf dem Laufenden sein.

Werden Soziale Medien für die öffentliche Kommunikation genutzt, werden Informationen nicht nur von einer Quelle erzeugt, sondern von allen Beteiligten angereichert. Auf diese Weise wird offensichtlich, dass es Gleichgesinnte zu einem Thema gibt, wodurch eine Community entsteht. Neben dem aktiven Teil gibt es meist noch viele Menschen, die der Community nur folgen. Sie fühlen sich aber auch als Teil der Community und sind daher auch bereit für sie zu handeln.

BloggerInnen, YoutuberInnen und PodcasterInnen nutzen Soziale Medien, um sich eine Community aufzubauen. Die Community unterstützt sie dann dabei, die Ideen und Inhalte zu verbreiten. Selbst Unternehmen versuchen auf diese Weise, die Bindung zum Kunden zu erhöhen.

### **MuP: Welche Social Media Tipps können Sie für wirkungsvolles Engagement geben?**

Staebner: Ich finde es schade, dass bis jetzt noch so wenige NPOs Soziale Medien nutzen.

Die Nutzung von Sozialen Medien ermöglicht den NPOs auf einfache Weise:

- Die Kommunikation zwischen NPO und Freiwilligen zu erhöhen.
- Die Vernetzung und Organisation der Freiwilligen untereinander zu fördern.

Das mehr an Kommunikation fördert die zwischenmenschliche Beziehung, was die Basis für ein soziales Miteinander ist. Daher ergeben sich folgende Vorteile:

- Die bereits vorhandene Community der Freiwilligen vergrößert sich durch mehr Sichtbarkeit der Ziele.
- Das Mehr an Kommunikation sorgt für mehr Transparenz und steigert somit das Vertrauen.
- Die Identifikation der Freiwilligen mit der NPO wird gestärkt.

Aufgrund dieser Punkte sehe ich nicht nur ein Potenzial, sondern denke, dass die Nutzung von Sozialen Medien eine natürliche Entwicklung für die Kommunikation von NPOs und engagierten Menschen ist. So wie das Internet nicht verschwinden wird, so werden auch Soziale Netzwerke nicht verschwinden.

Man kann sich über die technische Umsetzung und Funktionsweise der momentan vorhandenen Sozialen Netzwerke streiten. Das Konzept von Soziale Medien – teilen, verbinden, kommunizieren – ist aber so alt wie die Menschheit und spricht tief in den Menschen verankerte Bedürfnisse an.

**MuP: Welche Vorteile bietet die Social Media-Nutzung generell und/oder speziell für NPOs aus Ihrer Perspektive? Oder anders gefragt: Welche Potenziale hat Social Media für Engagement?**

Staabner: Soziale Medien ermöglichen es nicht nur Informationen zu verbreiten, sondern vereinfachen auch, Aktionen zu planen und zu realisieren. Die partizipative Kommunikation ermöglicht es, Menschen auf einer nie zuvor möglichen Weise zu mobilisieren und so eine tatsächliche Verbesserung der Gesellschaft außerhalb des Internets zu realisieren.

Durch die Verbreitung der Informationen in den eigenen Netzwerken wird aus einer allgemeinen Information ein Aufruf zur Unterstützung. Auf diese Weise werden Aktionen, wie die von „Geflüchtete willkommen in Bielefeld“ möglich, bei der ein Flüchtlingsheim renoviert wurde. Die Aktion entstand aus der Idee, 10 MitstreiterInnen zu finden, um das Flüchtlingsheim neu zu streichen und wohnlicher zu machen. Das Internet und insbesondere Soziale Medien wurden genutzt, um MitstreiterInnen zu mobilisieren. Die Resonanz auf den Aufruf war überwältigend. 70 Freiwillige hatten ihre Freizeit geopfert, um das Flüchtlingsheim zu verschönern.

In Sozialen Medien kann aus „Man müsste mal...“ schnell „Wir machen das!“ werden, wenn man den Nerv einer Community trifft. Daher sollte jeder seine Ideen in Sozialen Medien kommunizieren. Nicht jede Idee wird umgesetzt werden, aber mehr Ideen führen zu mehr Möglichkeiten. Aus geteilten Ideen sind in der Software-Entwicklung Millionen von Open Source Programmen entstanden. Es wird Zeit, dass dies auch in der physischen Welt geschieht.

**MuP: Zum Schluss interessiert uns noch der Ausblick: Wie geht es mit helpteers.net weiter?**

Staabner: Helpteers.net steht noch ganz am Anfang. Was daraus wird, ist vor allem davon abhängig, wie viel Menschen es nutzen. Um es übersichtlich und einfach bedienbar zu halten, sind momentan nur die nötigsten Funktionen eingebaut. Das Ziel ist es, Helfen einfach planbar zu machen und die Aktion übersichtlich zu präsentieren.

In die Zukunft geschaut, könnte es z.B. folgende Entwicklungen geben:

- Wenn helpteers.net von vielen Menschen genutzt wird, wird es durch Algorithmen und Statistiken möglich, jeden einzelnen Nutzer gezielt zu informieren. Dadurch ist nicht nur die Suche nach Aktionen in der eigenen Umgebung möglich, sondern man wird durch sein eigenes Netzwerk inspiriert.
- Um HelferInnen die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen in ein bestehendes Projekt einzubringen, könnte ihnen die Möglichkeit gegeben werden, eigene Aufgaben vorzuschlagen.
- Um ein Netzwerk des Vertrauens aufzubauen, könnte man z.B. die Verbundenheit zu anderen in Form eines Herzes anzeigen.

- Um zu zeigen, dass die Unterstützung für wertvoll empfunden wurde, könnte der Einsatz der HelferInnen mit einem Herz belohnt werden. Wodurch die Wertschätzung der anderen sichtbar wird.

Doch dies sind alles nur mögliche technische Umsetzungen, um Engagement und die Beziehung zwischen engagierten Menschen und Aktionen sichtbar und einfacher zu machen. Die technische Entwicklung von [helpteers.net](http://helpteers.net) steht für mich nicht im Vordergrund, sie soll nur zur Unterstützung dienen.

Das wirklich Großartige an [helpteers.net](http://helpteers.net) liegt in jedem einzelnen engagiertem Nutzer und in jedem einzelnen Projekt. [Helpteers.net](http://helpteers.net) soll Engagement sichtbar machen, es soll zeigen, wie jeder einzelne durch sein Handeln die Welt verbessern kann.

[Helpteers.net](http://helpteers.net) ermöglicht es jedem auf einfache Weise, positive Veränderungen anzustoßen und daran teilzuhaben. Durch [helpteers.net](http://helpteers.net) kann voneinander gelernt werden (best practice), um gleichzeitig an mehreren Orten eine bessere Welt, ein besseres soziales Miteinander zu ermöglichen.

*Wir bedanken uns für das Gespräch! Mehr Informationen zum Projekt und zur Umsetzung finden Sie bei [helpteers.net](http://helpteers.net).*

- Mehr zum Thema „Social Media für NPOs“ finden Sie bei den Themen im Fokus auf unserer [MuP-Website](#).